

Hauptschädlinge im frühen Frühjahr bei der Rebe

Автор(и): Растителна защита
Дата: 25.02.2021 Брой: 2/2021



Rindennekrose der Rebe

Bakterieller Wurzelkropf der Rebe

Esca (Weißfäule) der Rebe

Anthraknose der Rebe

Reben-Wollschildlaus

Rindennekrose der Rebe

Erreger: Phomopsis viticola – Pilz

Symptome:

Dunkelbraune bis schwarze nekrotische Flecken mit länglicher Form, hellem Zentrum und korkartiger Struktur an den untersten Internodien der Triebe;

Nekrotische Flecken mit chlorotischem Hof auf der Blattspreite, die sich verformt und einreißt;

Infizierte Blütenstände vertrocknen vor der Blüte;

An reifenden Beeren entwickeln sich dunkle Flecken;

Am Ende der Vegetationsperiode wird die Rinde an den Stellen der Flecken weiß, reißt und platzt auf. Dadurch werden die Triebe brüchig und brechen leicht. Ihr Wachstum kann

gehemmt sein, wenn sie aus infizierten Knospen austreiben. Auf den befallenen Geweben sind die Fruchtkörper des Erregers als schwarze Punkte sichtbar.

Lebenszyklus

Der Erreger überdauert als Myzel in infizierten Knospen und als Pyknidien an den Trieben. Infektionen werden durch die gebildeten Pyknidiosporen verursacht. Rindennekrose entwickelt sich am besten bei mäßig warmem und feuchtem Wetter, bei 98–100% relativer Luftfeuchtigkeit und bei Vorhandensein von freien Wassertropfen auf den Pflanzen. Reben sind am anfälligsten für eine Infektion vom Knospenschwellen bis zum Wachstumsstadium der Triebe mit 3.–4. Blatt.

Bekämpfung:

Rückschnitt infizierter Triebe, die eine Infektionsquelle darstellen;

Einhaltung eines hohen Niveaus der Agrotechnik, regelmäßiges Hacken, ausgewogene Düngung;

Qualitativ hochwertige Pflanzenschutzmaßnahmen mit zugelassenen Fungiziden, die im Stadium des "Mausohrs" beginnen.

Bakterieller Wurzelkropf der Rebe

Erreger: Agrobacterium vitis – Bakterium

Symptome:

Raue Schwellungen (Tumore) mit körniger Struktur, die an verholzten Teilen in Bodennähe auftreten. Anfangs sind die Tumore blassgelb und weich, dunkeln allmählich nach, verhärten und beginnen zu zerfallen. Ihre Größe reicht von 0,5 bis 10 cm und mehr;

Tumore können sich auch unmittelbar unter der Bodenoberfläche oder in einer Höhe von bis zu 1 m darüber entwickeln. Infizierte Pflanzen bilden schwächere Triebe und die oberhalb der Tumore gebildeten Teile können absterben.

Lebenszyklus

Das Bakterium überlebt in Pflanzenresten im Boden und in infizierten Pflanzen. Es dringt hauptsächlich durch Wunden ein, die durch Frost oder Hagel verursacht wurden. Alte und aufgegebene Weinberge sind eine Hauptinfektionsquelle. Die Krankheit ist besonders schädlich in Baumschulen und jungen Weinbergen. Reben werden auch infiziert, wenn starke Winterfröste Risse in der Rinde verursachen. Infiziertes Pflanzmaterial kann ebenfalls eine Infektionsquelle sein.

Bekämpfung:

Verwendung von gesundem Pflanzmaterial;

Anlage von Rebschulen auf gut drainierten Standorten;

Flache Bodenbearbeitung, Anhäufeln junger Reben und Ausbringung von Kalidüngern im Herbst;

In ertragenden Weinbergen mit etablierter Krankheit sollte der Rückschnitt vor Beginn des Saftflusses durchgeführt werden, wobei zuerst die gesunden und dann die kranken Pflanzen geschnitten werden;

Verbrennen infizierter Teile;

Desinfektion der Werkzeuge nach dem Schneiden jeder Rebe mit einer 5%igen Formalinlösung oder einer 10%igen Bleichlösung;

Rodung und Vernichtung von Reben, wenn infizierte Pflanzen in den ersten 3 Jahren nach der Pflanzung des Weinbergs festgestellt werden.

Esca (Weißfäule) der Rebe

Erreger: Pilze der Gattung Phaeoacremonium und hauptsächlich die Arten Ph. chlamydospora; Ph. aleophilum

Symptome:

Reduziertes Triebwachstum, Verkleinerung der Blätter, Verformung oder tiefe Zählung der Blätter, begleitet von starker Vergilbung und Nekrose. Diese Erscheinungen verstärken sich und enden mit dem Absterben der gesamten Pflanzen;

Die Krankheit kann sich auch als plötzliches Welken mit anschließendem Vertrocknen der Pflanzen manifestieren;

Das Holz befallener Reben ist weich, bröckelig, weißlich oder gelblich verfärbt;

Blätter vergilben von der Peripherie zur Mitte bei Sorten mit grüner und gelbgrüner Beerenschale, und röten sich bei Sorten mit roter und bläulich-roter Beerenschale;

Gewebe werden nekrotisch und die Blätter fallen vorzeitig, wodurch die Triebe bereits Ende Juli und Anfang August freigelegt werden;

Symptome der Krankheit beginnen an den basalen Blättern der Triebe;

Nach längerer Trockenheit gefolgt von starken Regenfällen vertrocknen die Reben plötzlich teilweise oder vollständig. Die infizierten Teile sind bräunlich-grau gefärbt, die Blätter fallen innerhalb weniger Tage und das Holz reißt längs und einseitig auf.

Lebenszyklus

Die Erreger der Esca entwickeln sich saprophytisch im Boden und infizieren die kleinen Wurzeln und anschließend die dicken Wurzeln, wodurch sie das Gewebe zerstören. Die Krankheit entwickelt sich in alternden Weinbergen oder in jungen Weinbergen, die auf schweren, sauren Böden mit schlechter Agrotechnik gepflanzt wurden.

Bekämpfung:

Bei der Produktion von Pflanzmaterial sollten Edelreiser nur von vollständig gesunden Reben entnommen werden;

Während der Vegetationsperiode sollten junge Reben in der Baumschule regelmäßig kontrolliert und alle mit Krankheitssymptomen markiert und verbrannt werden;

Abgestorbene Reben werden im zeitigen Frühjahr gerodet und verbrannt;

Befallene Fruchtruten, Fruchtbogen oder Stämme werden ausgeschnitten und verbrannt, und aus den aus der Basis der Rebe austreibenden Trieben wird ein neuer Stamm gebildet;

Wo möglich, sollten befallene Teile der Rebe bereits im Sommer und Herbst ausgeschnitten und vernichtet werden;

Im Frühjahr wird zuerst an vollständig gesunden Reben geschnitten;

Schnittwerkzeuge werden mit einer 5%igen Kupfersulfatlösung oder mit anderen Desinfektionsmitteln desinfiziert.

Anthraknose der Rebe

Erreger: Gleosporium ampelophagum – Pilz

Symptome:

Dunkelbraune und unregelmäßig gerundete Flecken an Trieben und Seitentrieben;

Allmähliche Vergrößerung der Flecken, das Gewebe in ihrem zentralen Teil sinkt ein und reißt, was zu tiefen Läsionen führt;

Bei starkem Befall stoppt das Triebwachstum, die Spitzen schwärzen sich, krümmen sich und vertrocknen. Auch Blütenstände und junge Beeren können vertrocknen.

Lebenszyklus

Der Erreger überwintert in geschädigten Trieben und in mumifizierten Früchten als Myzel und Sklerotien. Masseninfektionen werden durch Sklerotien verursacht. Kühles und regnerisches Wetter, dichte Pflanzung, unausgewogene Stickstoffdüngung und Kordonerziehung sind günstige Bedingungen für die Krankheitsentwicklung. Der Befall in Weinbergen tritt nestweise auf.

Bekämpfung:

Während des Rückschnitts müssen alle Triebe, die Symptome der Krankheit zeigen, entfernt werden;